

Kamener Zeitung

Erscheint an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Inserations-Gebühr für die Zeile oder deren Raum 10 Pfg., die Reklame-Zeile oder deren Raum 35 Pfg.

Volksfreund für Kamen und Umgegend

Expedition von J. Grombach in Kamen

Bezugspreis mit der illustrierten Beilage: Der Zeitpfeil für das Vierteljahr 1 Mark pränumerando. Bei Bezug durch die Post 1 Mark 25 Pfg.

Nr. 61.

Dienstag den 22. Mai 1906.

34. Jahrgang.

Reichstag.

Die Session ist in ihr letztes Stadium eingetreten, in das der Dauerfristungen. Man ist Freitag bis 1/3 Uhr zusammengekommen und hat das Brause- und das Zigaretten-Neuergesetz endgültig in dritter Lesung angenommen. Sonnabend soll, wenn es geht, außer dem Rest der Steuer- und Zigaretten-Gesetze auch noch die Flottenvorlage in Angriff genommen werden. Fahrt man in diesem Tempo fort — und der Wille dazu ist in dem nun andauernd gut besetzten Hause vorhanden — so ist es immerhin möglich, daß bis zum nächsten Wochenende die Maß-Stücke der Tagung aufgearbeitet sind und man wird nach Hause ziehen können. Die Generaldebatte, die die dritte Lesung der Finanzgesetze einleitete, faßte noch einmal im Jahr und Wider zusammen, was wir schon des Ofteren gehört hatten. Herr Basing, der als Vorsitzender der Kommission zu ihrem Werke, was menschlich gewiß begreiflich ist, in einer Art besonderen Vertrauensverhältnisses sich befindet, gab dieser Schlussberatung etwas wie einen Weispruch mit auf den Weg. Er sprach davon, wie die Finanzmisere mit ihrer Anleihewirtschaft nachgerade zu einer Gefahr für das Reich angewachsen wäre; wie Rat unter allen Umständen hätte geschafft werden müssen, und wie man schließlich genommen hätte, was man bekommen konnte. Von Herrn Mollenhuth, dem Sozialdemokraten, hörte man von allem natürlich nur das Nein. Dafür müßte sich der konservative Sprecher Dieterich um den Nachweis, daß die besitzenden Klassen durch Zantien-, Fahrkarten-, Zigaretten-, Automobil- und Erbschaftsteuer doch stark genug herangezogen würden, wobei ihm Herr v. Karborsky und Herr Peter Spahn Massenhilfe leisteten. Herr Spahn versuchte abermals die Bedenken gegen die Fahrkartensteuer durch die Versicherung zu verdrängen: die große Masse fahre doch nun einmal in der von jeder Steuer befreiten vierten Güte, und meinte zum Beschluß: Durch die Annahme dieser Steuergeetze würden wir auf das Ausland einen großen und tiefen Eindruck machen. Dann kamen noch von der fortgeschrittenen Linken Herr Bachmole, Herr Dr. Müller-Sagan, der Genosse Schmidt und v. Gerlach zu Wort. Und dann hatte man sich alles gesagt, was man irgend zu sagen wollte und konnte zum Detail übergehen. Zur Brause- und Zigarettensteuer hatte der Freisinn noch einmal allerlei Änderungsanträge eingebracht, sie wurden einer nach dem andern niedergestimmt; statt dessen wurde ein Amendement Rittich angenommen, das den übergängigen Brauereien einen noch über die Beschlüsse der zweiten Lesung hinausgehenden Schutz sichert. Ueber den § 3, der die Entschärfung enthält, wurde namentlich abgestimmt, 160 erklärten sich für ihn, 106 bei 3 Stimmenthaltungen dagegen. Zur Zigarettensteuer, der man sich in der 6. Abendstunde noch zuwendete, war — wie der Abg. Feld mitteilte — im Einverständnis mit der Zeitung des Deutschen Zigarettenverbandes ein neuer Kompromissantrag angemeldet worden, der den Zoll auf 700 Mark herabsetzt, den Stückzoll fallen läßt und die Steuerkassell für Zigaretten und Zigarettentabak abbändert. Durch diesen Antrag sollte nach den Versicherungen der Antragsteller die Heim- und Handarbeit geschützt werden. Herr v. Elm wollte das natürlich nicht wahr haben; Herr Gotthein hielt noch einmal eine scharfe Rede und dann wurde abgestimmt, über den entscheidenden § 2 wieder namentlich — 156 dafür, 96 bei einer Stimmenthaltung dagegen —, der Rest ging im Rausch weg. Zu Beginn der Sitzung war, was noch kurz angemerkt werden soll, das Gesetz über die Ausgabe neuer Reichskassenscheine endgültig in dritter Lesung angenommen worden.

Bis ans Ziel.

Roman von Th. Seuberlich.

(24. Fortsetzung.)

Noch immer herrschte ringsum tiefe Stille. Beinahe aber wäre er doch bei seiner Flucht durch den Park ein paar Gärtnerburschen in den Weg gelaufen. Er bemerkte die Gefahr jedoch noch rechtzeitig, und verbarg sich in gebückter Stellung im niedrigen Gesträuch. Und endlich hatte er die kleine Pforte erreicht, die er von außen wieder fest in die Fugen drückte. Hochaufmerksam blieb er an der Außenmauer lehnen. Seine Pulse flogen und die Zunge klebte ihm am Gaumen. Seine Kniee wankten und eine grenzenlose Müdigkeit überfiel ihn. Er hätte schlafen, nur immerfort schlafen mögen! Doch es war um ihn geschehen, wenn er diesem bleiernem Müdigkeitsgefühl nachgab. Jetzt hatte er erst die Hälfte seiner schweren Aufgabe erledigt. Nur ein ganz klein wenig wollte er ausruhen, denn die Beine verweigerten ihm den Dienst. Da fiel sein Blick auf einen Baumstumpf; er setzte sich nieder und um sich munter zu halten, prüfte er seinen Raub. Soweit sich dies in aller Eile beurteilen ließ, hatte er einen recht guten Griff getan. Diese Wahrnehmung erfrischte seine Lebensgeister und gab ihm die Spannkraft zurück. Er sagte sich, daß es gefährlich sei, in der Nähe des Schlosses zu rasten, und ein Blick auf seine Uhr erinnerte ihn daran, daß er unbedingt noch vor dem Einlaufen des vorletzten Zuges an der Bahnstation eintreffen müsse. Nachdem er sich noch davon überzeugt hatte, daß die so sorgfältig vorbereitete Brieftasche an ihrem Orte war, trat er seinen Weg an. In der Nähe der Bahnstation schlich er hinter Mauern und Hecken dahin und war

Der Reichstag

beendete am Sonnabend die dritte Lesung der Reichsfinanzreform. Der Frachtkundenstempel wurde nach den Beschlüssen zweiter Lesung angenommen, nachdem die Abg. Lipinski (Soz.) sowie Hoffmeister und Gotthein von der Freisinnigen Vereinigung sich nochmals gegen die Verkehrsbelastung gewandt hatten. — Zu einer längeren Debatte führte noch die Fahrkartensteuer. Die Sozialdemokraten schieden als ersten Redner dagegen den Abg. Lipinski vor. Dann erhob sich Graf Kanitz, der Verkehrs- und finanztechnische Gründe gegen den Fahrkartenstempel zwar anerkannte, der aber hinzusetzte, daß das Reich Geld brauche, stimme die Mehrheit seiner Freunde für den Stempel. Abg. Eichhoff empfahl den von ihm in Gemeinschaft mit dem Abg. Werten eingebrachten Antrag, Schülerkarten von dem Stempel zu befreien. Dieser Antrag fand Annahme. — Abg. Spahn (Zentr.) erklärte, gegen die Steuer ließen sich zwar Bedenken erheben, sie könne aber nicht entbehrt werden, wenn nicht die ganze Reform scheitern solle. — Abg. Westermann (Natlib.) hält die Mängel der Fahrkartensteuer für nicht so groß, wie sie geschildert werden. Die geltend gemachten Bedenken seien mit Rücksicht auf den großen, mit der Finanzreform verfolgten Zweck nicht berechtigt. Sollten sich aber doch erhebliche Bedenken ergeben, so könne bei einem Ausgeben die Erhöhung der Tabaksteuer wieder in Aussicht genommen werden. — Herr Gamp von der Reichspartei meinte für denselben Fall, daß eine weitere Erhöhung der Brausesteuer ins Auge zu fassen wäre. — Abg. Schrader kritisierte den verkehrsfeindlichen Charakter des Fahrkartenstempels. — Der Sozialdemokrat v. Vollmar tabelte heftig den Umfall der süddeutschen Regierungen, insbesondere den des bayerischen Verkehrsministers, dem in der Person des preussischen Finanzministers Freiherrn von Reibeben ein Vertreter entstand. Dieser erklärte, daß die Eisenbahnminister, mit Ausnahme vielleicht der württembergischen Regierung, ihre Bedenken gegen die Vorlage zum allgemeinen Besten aufgegeben hätten. Der Bayernbündler Dr. Wolff aus Württemberg erklärte sich gegen den Fahrkartenstempel, ebenso Abg. Werner namens der antisemitischen Reformen. Abg. Hauckmann von der Deutschen Volkspartei legte die verkehrsfeindliche Tendenz des Stempels an Beispielen dar und bedauerte gleichfalls lebhaft das Verhalten der süddeutschen Regierungen. Die Ausführungen des bayerischen Bevollmächtigten v. Burhard gegen v. Vollmar und Hauckmann versuchten eine Rechtfertigung der bayerischen Regierung. Außer dem Antrag Eichhoff-Werten wurde noch ein Kompromissantrag angenommen, wonach Kinderfahrkarten nur den halben Stempel zu entrichten haben. Die Fahrkartensteuer selbst wurde in namentlicher Abstimmung mit 150 gegen 119 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen angenommen.

Automobil- und Zantiensteuer wurden debattelos gutgeheißen. Bei der Erbschaftsteuer gab es noch einige Diskussion. § 12 (Steuerfäße) wurde in namentlicher Abstimmung mit 205 gegen 42 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen angenommen. Die Rechte stimmte also fast durchgängig mit Nein. Zu Paragraph 14 wurde noch ein Antrag Deumer (Natlib.) angenommen, wonach bei Erbschaften und Schenkungen an Kirchen und milde Stiftungen die Progression fortfallen soll.

Das Mantelgesetz wurde mit der Aenderung angenommen, daß die Fahrkartensteuer erst am 1. August d. Js. in Kraft tritt. Die genannte Finanzreform wurde mit 149 gegen 95 Stimmen angenommen bei 5 Stimmenthaltungen. Der Schatzsekretär wurde wegen dieses Ergebnisses von einigen Zentrumsabgeordneten und einigen Nationalliberalen beglückwünscht.

Schließlich wurde noch die Flottenvorlage debattiert, los in dritter Lesung erledigt.

Die Eröffnung des Simplontunnels.

Der König von Italien traf Sonnabend in Brieg ein, am Bahnhof empfangen von den Mitgliedern des schweizerischen Bundesrats, dessen Präsident Forrer den König mit Händedruck begrüßte. Der König trug die Uniform eines Infanteriegenerals ohne Orden. Nach dem Abscheiden der Ehrenkompanie und dem Empfang mehrerer italienischer Abordnungen begab sich der König mit dem Gefolge in den Baviillon, wo ein vom Bundesrat gegebenes Frühstück stattfand. Hierbei brachte der Bundespräsident einen Toast auf den König von Italien und das italienische Volk aus. Der König erwiderte. Nach dem Frühstück folgte die Abfahrt des Königs nach Domodossola, wo bald nach seiner Ankunft, mit einem andern Sonderzuge, auch der schweizerische Bundespräsident und die Mitglieder des Bundesrats eintrafen. Der König empfing die Ortsbehörden und einheimischen Abordnungen und sprach seine Bewunderung über das großartige Werk des Simplontunnels aus. Später fand in den reichgeschmückten Sälen des Bahnhofs ein von dem König zu Ehren des schweizerischen Bundesrats gegebenes Festmahl statt, wobei Trinkbrüche gewechselt wurden. Bei dem Festmahl saßen der König und Präsident Forrer einander gegenüber. Der Trinkspruch, den der König ausbrachte, hatte folgenden Wortlaut:

Es ist mir äußerst angenehm, den höchsten Beamten der fernigen Schweiz auf italienischen Boden zu begrüßen bei dieser Gelegenheit, die deshalb besonders glücklich ist, weil das Datum der Einweihung des Simplontunnels ewig denkwürdig in der Geschichte der künftigen menschlichen Wagnisse bleiben wird. Ich bin glücklich, daß die Feier dieses Sieges von Wissen und Arbeit in ihren Anstrengungen und Zielen zwei Völker vereint gefunden hat, zwischen denen der Wettstreit im Fortschritte ein immer festeres und kräftigeres gegenseitiges Vertrauen herstellt. Wenn der Geist der Völker sich den friedlichen Künsten zuwendet und Werke wie dieses hervorbringt, so wird unsere Seele tiefer von der tröstlichen Hoffnung auf eine noch reichere Zukunft des Menschengeschlechts in Gesittung und Glück erfüllt. Ich bitte Sie, Herr Präsident, und Sie, meine Herren Räte, mit mir auf ewige Freundschaft zwischen der Schweiz und Italien zu trinken.

Der Trinkspruch, mit dem Bundespräsident Forrer antwortete, lautete wie folgt:

Im Namen des Bundesrats danke ich Eurer Majestät aus tiefem Herzen für den so herzlichen Empfang, den wir auf italienischem Boden gefunden haben. Wir Schweizer werden stets die angenehme Erinnerung an diese schönen Tage bewahren und die Worte nicht vergessen, die Eure Majestät jetzt die Güte hatten, an uns zu richten. Sie kommen von Herzen und gehen zu Herzen. Sie sind für uns ein kostbares Pfand der Freundschaft, die beide Nationen verbindet, und der wir ewige Dauer wünschen. Mögen sie der Samen einer fruchtbaren Zukunft sein und ihre Verwirklichung in unseren vielen Beziehungen finden, namentlich hinsichtlich der wechselseitigen Schätze der Arbeit. Nun ist der Augenblick, daß wir uns trennen, gekommen. Ich bitte Eure Majestät, mit mir und meinen Kollegen auf den Tag trinken zu wollen, der uns aufs neue vereint finden wird zu anderen Werken des Friedens, der Freundschaft und des Fortschritts.

Herr von Göring duckte sich zusammen, rannte an einem Heckenzaun entlang und befand sich plötzlich mitten unter dem Publikum, das aus der engen Tür des Stationsgebäudes herausquoll. Ueber die Köpfe einiger johlender Betrunkenen hinweg rief er nach seinem Wagen.

Der Kutscher machte sich bemerklich, grüßte höflich und riß den Wagenschlag auf.

Bereits hatte Herr von Göring den Fuß auf dem Trittbrett, als er plötzlich bestürzt ausrief:

„Mir fehlt meine Brieftasche, ich ließ sie im Wagon liegen!“

Rasch kehrte er um und bahnte sich einen Weg durch die ihm Entgegenkommenden.

„Ich muß schnell noch einmal auf den Perron, denn ich ließ in meinem Coupee eine wichtige Brieftasche liegen“, rief er dem Cerberus des Bahnsteiges zu, dem er dabei ein Markstück in die Hand drückte, „auch ist mir im Gebränge mein Billet nicht abgenommen worden.“

Der Beamte nahm das Billet mit ein paar freundlichen Worten in Empfang, spornete Herrn von Göring zur Eile an, da der Zug gleich weitergehen würde. Die Wagentüren waren zum Teil bereits geschlossen und das Signal zur Abfahrt mußte jeden Augenblick ertönen. Franz hastete an der Wagenreihe vorbei, riß ein offenbar leeres Coupee erster Klasse auf und warf rasch die Brieftasche unter ein Sitzpolster. Im selben Augenblick erklang das Signal, ein heftiges „Zurück!“ wurde ihm zugerufen, die Tür des Coupees wurde zugeschlagen und der Zug setzte sich in Bewegung.

„Ich bin recht ärgerlich“, sagte Göring zu dem Stationsvorstand, dem er in der Vorhalle traf, „daß mir dieses Malheur passieren mußte. Denken Sie, ich ließ im Wagen meine Brieftasche liegen. Es wäre mir sehr unangenehm, wenn ich sie einbüßte.“

Deutschland.

— **Der Kaiser** hat bestimmt, daß mit der Abhaltung kirchlicher Feiern für eine glückliche Entbindung der Kronprinzessin begonnen werde. Der Evangelische Oberkirchenrat hat hiernach für seinen Amtsbezirk die Konfirmanden der älteren Provinzen der Monarchie mit entsprechender Anweisung versehen, wie es in gleicher Weise hinsichtlich der neueren Provinzen seitens des Ministers der geistlichen Angelegenheiten geschehen ist.

— **Ein Gruß des Kaisers.** Der Kaiser hat als einen freundlichen Gruß an die Stadt Hamburg dem Bürgermeister Dr. Dürchard einen Chrysanthemumzweig zugehen lassen, welchen er am 17. d. M. auf dem Wege von Mek nach Urville von der Feste gepflückt hatte, die das bei Colomby gelegene Denkmal der Gefallenen vom Infanterieregiment Hamburg (2. Hanseatisches) Nr. 76 umgibt.

— **Der deutsche Flottenverein** ist an diesem Sonntagabend in Hamburg zu seiner sechsten ordentlichen Hauptversammlung zusammengetreten. Am Freitag mittag fand eine längere Präsidialsitzung statt, am Abend eine Begrüßung der Gäste. Wie aus dem Jahresbericht für 1905 hervorgeht, sind dem Flottenverein unter anderem neu beigetreten der deutsche Kronprinz, Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz und Herzog Carl Eduard von Sachsen-Koburg-Gotha. Weiter ist dem Jahresbericht zu entnehmen: Dem Verein sind angeschlossen 53 Hauptauschüsse (Landes- bzw. Provinzialverbände), ferner 2612 Ortsverbände mit 333 044 Einzelmitgliedern und 121 778 körperschaftliche Mitglieder. Insgesamt gehören damit dem Verein 951 822 Personen an. Die Werbetätigkeit des Vereins trat gelegentlich der Novelle zum Flottengesetz wieder hervor. Die Präsidialgeschäftsstelle hat für diesen Zweck 24 798 Mk. ausgegeben.

Von den anlässlich der Tagung des Deutschen Flottenvereins nach Hamburg beorderten Kriegsschiffen sind sechs Torpedoboote eingetroffen, welche im Jonashafen bei den Vorjahren ihren Liegeplatz haben.

— **Die Vereinigung Berliner Metallwarenfabrikanten** teilt mit, daß in der außerordentlichen Generalversammlung am Sonntag einmütig beschlossen wurde, im Anschluß an den bekannten Beschluß des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller am 2. Juni 60 Prozent ihrer organisierten Arbeiter auszuwerfen.

— **Eine Generalausperrung** steht auch im Lithographen- und Steinbruder-Gewerbe in Aussicht. An diesem Sonntagabend ist in allen deutschen, dem Schutzverband deutscher Steinbrudereibesitzer angeschlossenen Firmen die Kündigung der Lithographen und Steinbruder erfolgt. Die Aussperrung wird in den ersten Tagen des Juni wirksam werden.

— **Der Generalfreik der Schiffer** für alle Stationen längs der Oder wurde am Freitag zu Breslau in einer Versammlung der Schiffer, Mannschaften, Maschinenisten und Heizer beschlossen. In Betracht kommen 4 bis 5000 Mann.

Ausland.

Italien.

— **(Ministerkrisis in Italien.)** Das kaum zur Regierung gelangte Kabinett Sonnino ist schon wieder „fertig“. Den Anlaß hat eine — Geschäftsordnungsfrage gegeben, die allerdings nur den Dedmantel für scharfe politische Gegensätze bildet. Es wurde in der Kammer über die Reihenfolge der vorzunehmenden Arbeiten beraten. Ministerpräsident Sonnino schlug vor, am Dienstag mit der Beratung der Maßnahmen für die Südprominzen zu beginnen. Man müsse diese Beratung dann aber vertagen, um den Gesandtenvortrag betr. die Meridionalbahnen zu beraten, über welche der Kommissionsbericht am 28. d. M. vorgelegt werden wird. Gegen diesen Vorschlag sprach Deputierter Gallo und forderte, den Debatten über die Maßnahmen der Südprominzen keine Grenze zu setzen. Hierauf erklärte der Ministerpräsident eine Abstimmung für notwendig, damit jede Zweideutigkeit hinsichtlich der politischen Lage vermieden und das Ereignis offen festgestellt werde. Nach längerer Debatte wurde eine von der Regierung nicht genehmigte Tagesordnung betreffend die Verwerfung der Festsetzung eines Termins für die Vorlegung des Meridionalbahnenberichts mit 179 gegen 152 Stimmen bei 40 Stimmenthaltungen angenommen. Ministerpräsident Sonnino erklärte, das Ministerium behalte sich seine Entscheidung vor, die es am Freitag der Kammer mitteilen werde. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. Am Freitag erklärte der Ministerpräsident Sonnino, daß das Ministerium infolge der Abstimmung dem König seine Demission überreicht und der König sich seine Entscheidung vorbehalten habe. Das Kabinett werde zur Erledigung der laufenden Geschäfte und zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung einstweilen an seinem Platze bleiben.

England.

— **(Die neue Freundschaft.)** Der Standard teilt die Umrisse der neuen Verständigung zwischen England und

„D, gewiß mit Geld oder wertvollen Papieren?“ meinte jener.

„Na, das nun weniger,“ versetzte Ööring, „so etwas läßt sich ja ersehen; die Tasche enthielt aber sehr teure, zarte Anker!“

„Aha, ich verstehe,“ versetzte lächelnd der Beamte, „Liebergaben aus schönen Händen! Derartige Dinge sind für den glücklichen Besitzer oft sehr kostbar!“

„Aber selbstverständlich!“ machte Ööring. „An den paar blauen Lappen, die außerdem noch in der Brief-tasche sind, liegt mir nichts, diese mag der Finder behalten. Aber das andere!“

Er stieß dabei einen laut tiefsten Mißmutes aus. „Wenn Sie wirklich die Brieftasche in Ihrem Wagentheile verloren haben und nicht vielleicht gar schon vorher in Neufeld, so findet sie sich bestimmt vor,“ tröstete der Beamte ihn. „Ich werde sofort nach der nächsten Station telegraphieren und bin überzeugt, daß Sie schon morgen vormittag im Besitz der für Sie so wertvollen Tasche sein werden.“

(Fortsetzung folgt.)

Rußland mit. Persien wird danach in zwei Einflusssphären geteilt. Die Oberherrschaft Rußlands wird in Nord-Persien, diejenige Englands in Süd-Persien anerkannt. Die Eisenbahnfrage soll in beiderseitigem Einvernehmen geregelt werden. Die Integrität von Afghanistan, Tibet und der Türkei wird garantiert. Im fernsten Osten soll der status quo fortbauern, sowie ihn das englisch-japanische Abkommen garantiert. Frankreich hat bereits die neue Entente gutgeheißen. Der Standard bemerkt ausdrücklich, das neue Abkommen enthält nichts, was der deutschen Regierung unangenehm sein könnte, doch wird die englische Regierung den Text sämtlichen Mächten mitteilen, um alle Mißverständnisse zu vermeiden.

Westfalen und Rheinland.

Ramen, 22. Mai. (Turnfest.) Der erste Bezirk des Hellweg-Märkischen Turnverbandes der Deutschen Turnerschaft feierte am Sonntag hier in der Turnhalle sein Jahresfest. Zu dem Bezirk gehören außer dem hiesigen Turnverein noch 13 Vereine aus Dortmund, Schwerte, Söbde, Unna, Werne, Bellinghofen, Eving. Von sämtlichen auswärtigen Vereinen waren Abordnungen entsandt, insgesamt waren ca. 160 fremde Turner erschienen. Leider hatte das Fest sehr unter dem überaus schlechten Wetter zu leiden und konnte deshalb auch keine Turnübung im Freien vorgenommen werden, aber trotzdem war der Besuch ein ganz guter und vor allem war die Stimmung eine vorzügliche. Nachdem die auswärtigen Turner sämtlich eingetroffen waren, hielt der 2. Präses des hiesigen Turnvereins, Herr Flor, die Begrüßungsrede, er versprach allen Festteilnehmern genussreiche Stunden. Das am Schluß ausgebrachte Kaiserhoch fand begeisterte Aufnahme. Der Festzug, der um 3 Uhr beginnen sollte, mußte wegen des Regens etwas später stattfinden. Nach Rückkehr zur Turnhalle begann nach kurzer Pause das Schau- und Preis-turnen und hierbei konnte man großartige Leistungen bewundern. Aus dem Vierkampf, Barren, Reck, Weitsprung und Kugelschleudern, gingen als Sieger hervor: 1. Höfer (Turnverein Eintracht-Dortmund) und Baumgart (Allgemeiner Turnverein Dortmund), 2. Baumeister (Turnverein Schwerte), 3. Langendort (Eintracht-Dortmund), je 4. Kleinmann, Schäfer, Karre (Turnklub Dortmund), 5. Friede (Turnverein Berghofen), 6. Kämmerer (Eintracht-Dortmund), je 7. Baumgart (Allgemeiner Turnverein Dortmund), Waternann (Turnverein Bellinghofen), Krämer, Kautsch (Turnklub Unna), je 8. Beyerling (Allgemeiner Turnverein Dortmund), Becker (Turnverein Söbde), 9. Götter (Turnverein Schwerte), 10. Drumann (Turnverein Eving), 11. Nottebohm (Eintracht-Dortmund), je 12. Müller (Turnklub Unna) und Tollknecht (Allgem. Turnverein Dortmund), je 13. Berghaus (Turnklub Dortmund), Feinert (Eintracht-Dortmund), Buse (Turnklub Dortmund), 14. Blume, 15. Wagner (beide T.-B. Bellinghofen), 16. Leewelling (Turnklub Dortmund), 17. Fiene (Turnverein Bellinghofen), je 18. Rufe (Turnverein Eving), Kiltan (Turnverein Berghofen). Die Verteilung der Preise, die in Ehrenkränzen bestanden, fand kurz nach 8 Uhr statt und darnach wurden die Hahnen nach der Wohnung des 1. Vorsitzenden Herrn C. Hammacher zurückgebracht. Später nahm der Festball seinen Anfang, der alle Teilnehmer noch recht lange in gemüthlicher Stimmung zusammenhielt. Das Fest ist jedenfalls sehr schön verlaufen und das, was Herr Flor in seiner Begrüßungsrede den Teilnehmern versprach, voll und ganz in Erfüllung gegangen, der hiesige Verein kann mit Befriedigung darauf zurückblicken und die auswärtigen Turner werden gewiß gerne an die frohen Stunden in Ramen zurückdenken. „Gut Heil!“

Ramen, 22. Mai. (Stiftungsfest.) Der Knappen-Verein Kameradschaftliche Eintracht „Glückauf“ feierte am Sonntag im Schützenhof sein diesjähriges Stiftungsfest durch Konzert und Ball. Während des Konzerts fand ein Unterhaltungs-Schießen statt, an dessen Schluß die vier besten Schützen je einen schönen Preis erhielten. Leider wirkte das Wetter auch bei diesem Feste sehr störend, weshalb die Teilnahme auch nicht so stark war, wie sonst wohl der Fall. Aber trotzdem verlief das Fest sehr schön und kann sich den früheren würdig anreihen.

Ramen, 22. Mai. (Verschiedenes.) Nach einer amtlichen Mitteilung werden Bescheidungen nach Mülheim nur befördert, wenn durch Zusatz unzweifelhaft zu erkennen ist, ob sie nach Mülheim (Rhein) oder Mülheim (Ruhr) bestimmt sind.

Eine Besprechung über die Begehung der 300-jährigen Jubelfeier der Zugehörigkeit der Grafschaft Mark zur Krone Preußen und den Wiederaufbau der Burg Altena wird am Montag, dem 28. Mai, nachmittags 4 Uhr, in dem alten Rathhauseaal zu Dortmund stattfinden. Die Tagesordnung für die Besprechung lautet: 1. Konstituierung des gelegentlich der Versammlung am 31. März 1906 in Dortmund gewählten Ausschusses. 2. Koordination zu dem Ausschusse. 3. Beratung wegen Ausführung der Beschlüsse der Dortmunder Versammlung vom 31. März 1906, betreffend Geschichte der Grafschaft Mark und Wiederaufbau der Burg Altena. 4. Bildung eines geschäftsführenden Ausschusses. 5. Einsetzung örtlicher Ausschüsse. 6. Erlass eines Aufrufes.

Das große Los ist raus! Tausende von Hoffnungen sind vernichtet. Heute, die sich im Traum bereits auf Gummirädern fahren sahen, sind gesnickt. Auch mit der eigenen Villa, der Nordlandreise, dem ersehnten Auto ist es aus. Der Waisentkabe an der Lotterietrommel hat jetzt das große Los gezogen, und 246 746 heißt die Nummer, deren Inhaber allein in Freude schwelgen können.

Deroden, 22. Mai. Der Radfahrer-Verein Gloria empfing auf dem Radfahrerfeste „Zur Linde“ Osnabrück folgende Preise: Ehrenpreis im Reigenfahren, August Schaver 2ten Preis im Kunnsfahren, Otto Gaeßler 3ten Preis im Langsamfahren. Wir wünschen dem Verein ein ferneres Blühen und Gedeihen!

Hamm, 19. Mai. Zu der Entführungsgeschichte können wir noch berichten, daß die Frau Schäfer sowie die beiden Kinder صباح Freitag morgen an der holländischen Grenze auf deutschem Gebiet bei dem Orte Elten, zwischen Emmerich und Arnhem festgenommen sind. Wie wir weiter erfahren, hat sich der stark im der Sache verwickelte Wirt Richter, Zimmerstraße in Dortmund, wohnhaft, von hier entfernt. Sein Aufenthalt ist unbekannt.

Dortmund, 21. Mai. Im Prozeß Hüger erklärte am Sonntagabend der eine Verteidiger: Die Verteidigung stehe auf dem Standpunkt, daß Oberst a. D. Hüger zur Zeit der Abfassung der unter Anklage stehenden Broschüren gesundheitlich ungünstig beeinflusst gewesen sei und wenn auch nicht geisteskrank, so doch in einem Zustande sich befinden habe, der damals seine freie Willensbestimmung ausschloß. Der Verteidiger beantragte daher, daß zu den weiteren Verhandlungen ein psychiatrischer Sachverständiger vom Gericht herangezogen werde. Trotz des Widerspruches des Staatsanwalts beschloß das Gericht die Ladung des Psychiaters Dr. Wöhrmann aus Aplerbeck, sowie des Hausarztes Hügers. Hierauf folgte die Vernehmung des Angeklagten und die Verlesung der inkriminierten Broschüre.

Bruchhausen, 19. Mai. (Durch Elektrizität getötet.) Auf dem hiesigen Thomaswerk wurde ein Monteur von einem elektrischen Krahn getötet, dessen Leitung er zu nahe gekommen war. Der Verunglückte hatte kurz vorher Anweisung zur

Abstellung des elektrischen Stromes gegeben, welchem Befehle jedoch nicht nachgekommen worden war.

? Herne, 19. Mai. Auf Seche Shamrod stürzte ein Lauffran ab, vier Arbeiter wurden schwer verletzt.

? Essen, 19. Mai. (Mordprozeß Winter.) In der gestrigen Verhandlung im Mordprozeß Winter wurde nach Vernehmung einiger Zeugen die Verurteilung beschlossen, worauf die den Geschworenen zu stellenden Fragen festgestellt wurden. Auf Antrag des Verteidigers Wichmann wurde in Beziehung auf den Angeklagten Winter die Hilfsfrage nach Aufforderung zu dem Verbrechen des Raubes mit unter die Fragen aufgenommen. Der Erste Staatsanwalt bittet, den Angeklagten Winter des Mordes und der Aufforderung zum Mord und der Begünstigung schuldig zu sprechen. Die Verteidiger plädieren in längerer Rede auf Freisprechung Winters von der Anklage des Mordes, was in diesem Falle auch die Freisprechung der Angeklagten Krupp bedinge. Betr. die Aufforderung Winters an Schumacher, Häbde und Lange bittet der Verteidiger des Winter, lediglich die Hilfsfrage nach Aufforderung der Begehung des Verbrechens des Raubes zu bejahen. Nach zweistündiger Beratung erfolgte der Spruch der Geschworenen, der dahin lautet, daß Winter des Mordes mitschuldig ist. Dagegen wurde bei ihm die Schuldfrage nach Aufforderung zur Begehung des Verbrechens des Mordes in drei Fällen bejaht. Bei der Angeklagten Krupp wurde demgemäß die Schuldfrage nach Beihilfe zum Mord verneint. Dagegen wurde die Frau der Begünstigung und des Vergehens nach § 139 des Str.-G.-B. für schuldig befunden. Der Gerichtshof erkannte demgemäß gegen den Angeklagten Winter auf die wegen des beregten Vergehens gegen ihn in der ersten Verhandlung vom 16. Dezember v. J. erkannte Gefängnisstrafe von 8 Jahren und Ehrverlust auf 5 Jahre; gegen die Krupp auf eine Gefängnisstrafe von insgesamt 5 Jahren. Jedem Angeklagten wurden fünf Monate auf die Untersuchungsfrist angerechnet. — In der ersten Verhandlung (Dezember 1905) wurde Winter zum Tode, 8 Jahren Gefängnis und Ehrverlust, die Witwe Krupp dagegen zu 12 Jahren 3 Monaten Zuchthaus und den Nebenstrafen verurteilt.

— Duisburg-Mühlort, 21. Mai. Nachdem die Serumimpfungen gegen die Genickstarre erfolglos geblieben sind, wird jetzt ein neues, in Wien hergestelltes Mittel versucht werden. Das Dresdener Bakteriologische Institut sendet einen Arzt zum Studium des Mittels.

? Düsseldorf, 21. Mai. (Erschossen.) Der hiesige Bierreisende Anton Falkenbach hat sich auf dem Nordfriedhof erschossen. Die Veranlassung zu der Tat ist unbekannt.

Düsseldorf, 21. Mai. Die zum Tode verurteilte Frau Bloemers hat, wie jetzt bekannt wird, ihre bereits angemeldete Revision gegen das Urteil des Düsseldorf-Schwurgerichts auf Einwirkung ihrer Mutter hin wieder zurückgezogen. Die Mutter hatte ihrer Tochter ins Gewissen geredet, sie möge ihren Mann, in dessen Gemeinschaft sie doch den Raubmord an dem Oberleutnant a. D. Roos in M.-Gladbach ausgeführt habe, auch in der Sterbestunde nicht allein lassen. Der Verteidiger hat indessen mit Unterstützung einiger Geschworenen im Interesse der Frau, die in kurzem im Untersuchungsgefängnis ihrer Entbindung entgegensteht, ein Gnabengesuch an den Kaiser gerichtet.

? Havirbeck, 21. Mai. An einer Bohne erkrankt ist das 3 1/2 Jahre alte Töchterchen eines hiesigen Gutsbesizers. Dem Kinde war eine harte Bohne in die Brusthöhle geraten. Ehe der gerufene Arzt zur Stelle war, starb das Kind eines qualvollen Todes. Die Obduktion ergab, daß der Fremdkörper sich bereits fest auf die Lunge gelegt hatte.

Vermischtes.

— **Prinzessin Friedrich Karl** wurde am Sonntagabend in der Kirche bei Nikolstoe beigesetzt. Vor dem Altar war der Sarg mit der Krone aufgebahrt, zu dessen beiden Seiten Handwerker mit brennenden Lichtern standen. Am Sarge waren prächtige Kränze niedergelegt worden. Um 12 Uhr erschienen unter dem Geläute der Glocken der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz und die Prinzen. Oberhofprediger Dryander hielt die Liturgie und sprach Gebet und Segen. Die Gesänge wurden vom Berliner Domchor ausgeführt. Nachdem sich die Kirche entleert und der Platz vor der Kirche abgesperrt war, wurde der Sarg in die Gruft gesenkt.

— **Die Beisetzung Karl Schurz** fand am Freitag in Newyork statt. Während der Beisetzung wurden die Bureaus des Departements des Innern, dessen Minister er früher war, geschlossen. Die Feier war dem Wunsch des Verstorbenen entsprechend sehr einfach. Das Haus war von einer ungeheuren Menge Trauernden umlagert. Dr. Jacobi, Professor Adler und der Präsident des Hampton College, Griffel, hielten Trauerreden, und deutsche Vereine sangen Schurz' Lieblingslieder, darunter Rinkels: „D, daß wir scheiden müssen“.

— **Zur Grubenkatastrophe von Courrières.** Am Freitag wurde die Leiche eines Bergmanns Pinte zu Tage gefördert, dessen Tod allem Anschein nach erst vor wenigen Tagen erfolgt ist. Im Magen der Leiche, die kaum verwest ist, wurde Werg gefunden. Der Unglückliche ist offenbar vor Hunger und Durst umgekommen. — Von den 1094 Opfern der Katastrophe waren nach den Feststellungen 548 verheiratet und 546 ledig. Die Gesellschaft wird eine Jahrespension von 800 000 Franken zu zahlen haben, eine Summe die sich jährlich um 25 000 Franken verringert.

— **Sein ganzes Vermögen,** das 320 000 Mk. betrug, hat der kürzlich in Andlau verstorbene Rentier Louis Colmar den Armen der Stadt Andlau testamentarisch vermacht.

— **Ein großer Heidebrand,** der eine kolossale Ausdehnung anzunehmen scheint, wütet in der Gegend von Sprapebull. Bisher ist es nicht gelungen, des Feuers Herr zu werden.

— **Ein großer Waldbrand,** der über hundert Morgen Wald vernichtete, wütete in den letzten Tagen in der königlichen Forst zu Krain in Groß-Bunmichen.

— **Zwei Güterzüge** stießen in der Nähe von Latobach zusammen. Mehrere Waggons wurden zertrümmert. Vom Zugpersonal sind zwei Personen getötet worden.

— **Durch einen furchtbaren Orkan** ist die Provinz Valencia in Spanien am 15. d. M. schwer heimgesucht worden. Die Ortschaft Latobanado wurde plötzlich von Wasser überflutet, welches in kurzer Zeit eine Höhe von zwei Metern erreichte. Es gelang den Einwohnern nur mit großer Mühe, die umliegenden Höhenzüge zu erreichen. Die Ernteaussichten sind vernichtet. Viele Häuser sind zerstört worden.

— **Bei einem Leichenbegängnis** in Teschen hat ein Blitzschlag 13 Personen getötet und 20 teilweise schwer verwundet.

Ein großer Diebstahl wurde bei dem gewesenen Ministerpräsidenten Baron Fejervary entdeckt. Fejervary wurde gewahr, daß ihm eine Brillantnadel von hohem Werte und über 20.000 Kronen Bargeld fehlen; wahr- scheinlich aber ist die gestohlene Summe weit höher. Die Täter, der Kammerdiener Fejervarys, Farkas, und der Diener Jalußy wurden verhaftet.

Vergiftung durch Klöße. In Willmars (Fran- ken) starb nach Genuß von Klößen ein Mann, dessen Frau und eine Tochter unter Vergiftungserscheinungen. Ein Enkelkind und der Schwiegersohn liegen im Ster- ben. Mehrere Haustiere, die Speisefeste verzehrt hatten, sind gleichfalls gestorben.

Beim Einfangen von Kreuzottern in der Heide bei Dienau wurde ein Hamburger Herr von einer Kreuzotter gebissen und konnte trotz ärztlicher Hilfe nicht vor dem Tode gerettet werden.

San Francisco wurde wieder durch einen Erd- stoß erschüttert, der einige Trümmer niederlegte, aber wenig Schaden anrichtete. Die Bewohner flohen in größ- tem Schrecken auf die Straße, wo viele die Nacht ver- brachten.

Bei der Automobil-Zuverlässigkeitsfahrt Ham- burg-Flensburg-Sonderburg brach kurz vor Flensburg an einem vierstigen Motorwagen eine Achse. Der Wa- gen fuhr gegen einen Baum. Die Insassen wurden her- ausgeschleudert. Ein Oberleutnant wurde schwer, und eine Dame leichter verletzt.

Neue Erdstöße werden aus Italien gemeldet. In der Umgegend von Maritano und Confronti wurden am Freitag vormittag gegen 9 Uhr zwei starke Erdstöße verspürt.

Schiffszusammenstoß. Freitag nachmittag kurz nach 5 Uhr wurde die norwegische Galeasse „Dithello“ von dem Küstenpanzer „Fritthof“ bei unsichigem Wetter in der Nähe von Gabelsflach gerammt. Die Galeasse sank so- fort. Von der Besatzung sind nur zwei Mann gerettet, während der Kapitän Olsson und der Steuermann An- derson ertrunken sind.

Mr. und Mrs. Nicholas Longworth, der Schwie- gersohn und die Tochter des Präsidenten Roosevelt, wer- den am 2. Juni auf dem Dampfer „St. Louis“ ihre Reise nach Europa antreten, die sie, wie schon mitge- teilt, erst nach England und Frankreich, dann aber auch zu längerem Aufenthalte nach Deutschland führen wird.

Ein leichtes Erdbeben wurde am Mittwoch vor- mittag um 7/8 Uhr in Buea in Kamerun verspürt. Es dauerte etwa zwei Sekunden.

Neueste Nachrichten

W. Continental-Telegraphen-Compagnie (Wolffs Bureau); H. Hirsch's Telegraphisches Bureau; E. Privatmeldungen.)

Vom Flottenverein.

W. Hamburg, 21. Mai. Die 6. ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins fand an Seine Majestät den Kaiser folgendes Huldigungstelegramm:

Eurer Kaiserlichen und Königlich Majestät bringen die in Hamburg in Gegenwart Sr. Magnifizenz des Präsidenten, des ersten Bürgermeisters der freien Hansestadt, sowie ihres hohen Protectors, Seiner Königlich Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen zur 6. ordentlichen Hauptversammlung zusammengetretenen Mitglieder des deutschen Flottenvereins ihre alleruntertänigste Hul- digung dar. Mehr und mehr bricht sich in unserem Volke die Ueberzeugung Bahn, daß neben unserem Heere eine starke Flotte die beste Bürgschaft des Friedens ist. Möge der Ausbau unserer Flotte bald darin den Fortschritt machen, damit der Friede, auf dessen Erhaltung Eurer Majestät Bestrebungen stets gerichtet sind, auch künftighin gesichert bleibt.

(gez.) Otto, Fürst zu Salm, Präsident.

Im Verlaufe der Verhandlungen nahm die Versammlung eine Resolution an, in welcher es heißt, daß die Ziele des deutschen Flottenvereins noch nicht erreicht seien; nach wie vor sei es Auf- gabe des Vereins, für den schnelleren Ersatz der minderwertigen Schiffe durch vollwertige und für die Herabsetzung des Lebensalters der Linienschiffe und Kreuzer einzutreten.

Der Kaiser antwortete.

Ich habe mich über das treue Gedenken der 6. ordentl. Hauptversammlung der vereinten Mitglieder des deutschen Flotten- vereins sehr gefreut und erlaube Ew. Durchlaucht, allen Be- teiligten meinen wärmsten Dank auszusprechen. Wilhelm.

Der Beginn der Massenaussperrung.

W. Kiel, 21. Mai. Die Germania-Werft, Howaldt- werke und andere dem Verbands angehörige Werke kündigten etwa fünftausend Metallarbeitern zum 2. Juni. Ferner wird gemeldet, daß auch die Magdeburger zum Verbands der Metallindustriellen gehörenden Werke über siebentausend Arbei- tern zum 2. Juni kündigten.

Der Aufstand in Deutsch-Ostafrika.

W. Berlin, 21. Mai. Antliche Meldung. Nach einem Telegramm des Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika ist die Unterwerfung der gebirgigen Landschaften Ukinga und Upangawa am nordöstlichen Ge- rade des Nyassa-Sees in der zweiten Hälfte des April beendet worden, nachdem die Expedition des Majors Johannes den Eingeborenen in verschiedenen Käm- pfen einen Verlust von 400 Toten, 600 Gefan- genen und zahlreichem Vieh beigebracht hatte. Das Detachement Johannes hatte demnach sich weiter nach Osten gewendet und seine Tätigkeit nach dem Sil- ben von Mahenge verlegt, um im Verein mit den vor- tigen Truppen einen konzentrischen Angriff gegen die Land- schaft Mgende zu unternehmen. Der Sultan Schabruma

macht den Versuch, von Songea über die portugiesische Grenze zu entkommen. Gegenmaßregeln sind getroffen worden.

Ueberschwemmungen.

W. Stuttgart, 21. Mai. Aus dem ganzen Lande laufen Nach- richten über bedeutende Ueberschwemmungen ein. Von Samstag mit- tag bis Sonntagabend fiel ununterbrochen sehr starker Regen. Aus Plochingen wird gemeldet: Der Regen hat solches Hochwasser im Gefolge, wie seit mehreren Jahrzehnten nicht. Die Nebenflüsse des Neckar, Fils und Rerich sind ausgetreten und haben das ganze Fluß- tal unter Wasser gesetzt. Dieses drang in die Keller der Häuser ein und hat auch die Wiesen vielfach beschädigt. Das Hochwasser des Neckar führte abgerissene Stege, eine Menge Scheiterholz, Schubkarren, Fässer und anderes mehr mit sich. Sonntagabend um 5 Uhr hat der Regen aufgehört, aber in den südlichen und mittleren Landes- teilen sind gewaltige Ueberschwemmungen entstanden. Am schwersten ist Reutlingen heimgesucht. Zwei Fabriken sind fort- gerissen und alles ist fortgeschwemmt, auch ein Sargmagazin wurde von den wilden Fluten mitge- nommen. In Urach wurde ein Wehr verstopft, sodaß Pioniere aus Ulm zur Hülfeleistung herbeigerufen werden mußten, die gestern abend Sprengarbeiten vornahmen. Der ganze mittlere Neckar bildet einen riesigen See. Auch in Laupheim und Diebach vereinigen sich die Flüsse zu alles überschwemmenden Seen. Die Feuerwehre mußte eingreifen, um die Leute aus den un- teren Stockwerken zu retten.

W. Hamburg, 21. Mai. Der Dampfer Denderach der Kosmoslinie stieß beim Ausfahren aus dem Hafen mit dem einlaufenden englischen Dampfer City of Dresden zusammen. Letzterer sank.

W. London, 21. Mai. Die Vertreter der deutschen Stadtverwaltungen sind wieder über Bissingen nach Deutschland abgereist.

W. London (Departement Vienne), 21. Mai. In St. Chartres platze eine Bombe. 7 Personen wurden schwer verletzt, einigen die Beine abgerissen. Andere erlitten leichtere Verletzungen.

W. Madrid, 21. Mai. Aus mehreren Gegenden Spa- niens wird Frost- und Schneewetter gemeldet.

Des Himmelfahrtstages wegen ersuchen wir unsere verehrlichen Inserenten, alle für die Donnerstag-Nummer bestimmten Anzeigen bis spätestens Dienstagabend in unserer Geschäftsstelle einzureichen.

Kufeke's Kinder- mehl
hervorragend bewährt bei Darmkatarrh, Blarrho, Brechdurchfall etc.

Verantw. Redakteur Fr. Meyer, Kamen.
Fernsprecher der Kamenener Zeitung Nr. 14, Kamen.



Am Sonntag dem 20. Mai cr. verschied nach schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- mutter und Grossmutter, die

Witwe R. Troegeler

im Alter von 67 Jahren.

Methler, den 20. Mai 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 23. Mai, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause aus statt. z593

Darlehen zu 5%

von Mk. 100 aufwärts schnell und diskret. Roer, Dort- mund, Geroldstr. 10. 1539 Sprechstunden 9-11 u. 3-8. Rückporto erbeten.

Wenig gebrauchtes

Piano
gebe mit langjähr. Garantie billig ab. 1540

H. v. Bremen, Dortmund, Ostwall 23.

Wohnung

(2-3 Zimmer) an ruhige Familie zum 1. Juli cr. zu vermieten. 598 Näheres in der Geschäftsstelle der Kamenener Zeitung.

Wasche mit LUHNS
wäscht am besten

3123

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Jacob's Spezialhaus

Arbeiter-Bekleidung für jeden Beruf

Kamen, Weststrasse 33

empfeht zu den billigsten Preisen nur erprobte beste Qualitäten.

Für Bergarbeiter.

Blau-Jacken u. Hosen von 0,95 bis 2,20 Mk.

Drell-Jacken u. Hosen von 0,95 bis 2,20 Mk.

Gruben-Hemden von 1.— bis 2,20 Mk.

Gruben-Rittel von 0,45 bis 1,20 Mk.

(Kalmut) Gruben-Rittel von 0,60 bis 0,90 Mk.

(gewebt Tricot) Biber-Hemden von 0,95 bis 2,20 Mk.

(weiß und bunt) Engl. Leder-Jacken von 2,50 bis 4,75 Mk.

Engl. Leder-Hosen von 2,00 bis 4,75 Mk.

Moleskin-Hosen von 1,80 bis 4,75 Mk.

Reinwoll. Flanell-Schachthemden von 5,50 bis 6,50 Mk.

Reinwoll. Flanell-Schachthosen von 4,00 bis 5,50 Mk.

Für Maurer, Zimmerleute, Schreiner und Bauhilfs- arbeiter.

Maurerhosen von 1,80 bis 5,50 Mk.

(farbirt und weiß) Gestreifte Rittel von 0,95 bis 2,00 Mk.

Manchester-Hosen von 2,90 bis 7,50 Mk.

Moleskin-Hosen von 1,80 bis 4,75 Mk.

Zwirn-Hosen von 1,50 bis 3,75 Mk.

Engl. Leder-Hosen von 2,00 bis 4,75 Mk.

Nez-Macco-Hemden von 1,50 bis 2,50 Mk.

Blauleinene Schürzen nur 0,70 Mk.

Für Schlosser, Schmiede und Fabriker.

Blau-Jacken u. Hosen (schrag u. gerade) von 0,95 bis 2,20 Mk.

Hemden (100 x 110 cm.) (schwarz, weiß, gestr.) von 1,15 bis 2,20 Mk.

Leder-Hosen von 2,00 bis 4,75 Mk.

Zwirn-Hosen von 1,50 bis 3,75 Mk.

Für Maler u. Anstreicher.

Malerkittel von 1,80 bis 2,50 Mk.

Malerjacken von 1,00 bis 2,20 Mk.

Mal.-Ueberziehhosen von 1,30 bis 2,00 Mk.

Für alle anderen Gewerbe

empfehle billigt:

Mechger-Jacken, Friseur-Jacken, Normal- u. Macco- Hemden, bunte u. weiße Biber-Hemden, Leinen- Hemden, Socken, Hosenträger, Taschentücher, Sport- u. Banella-Vorhemden, ferner groß. Lager in sämtl. Durschen- u. Leibchenhosen, Turner- u. Schützen-Hosen.

Ca. 200 elegante Sonntag-Hosen in den modernsten Stoffen, eleg. Stg. v. 3,00 b. 15,00 Mk.

Werktags-Buchst.-Hosen v. 1,95 b. 6,50 Mk.

Besichtigen Sie meine Schaufenster-Auslagen, vergleichen Sie die Preise und Sie werden finden, daß Sie bei mir am vorteilhaftesten kaufen können. 599

Hermann Jacob

Kamen, Weststr. 33.

Hamm, Gr. Weststr. 12.

Familien- - -

- - - Ereignisse

wie

Verlobungen, Vermählungen,

Geburten,

Todesfälle u. s. w.

teilt jeder

Freunden und Bekannten

am zweckmäßigsten mit

durch eine Anzeige in der

Kamenener

Zeitung.

Evang. Arbeiter-Berein KAMEN.

Zur Beerdigung unseres ver- storbenen Mitgliedes Herrn

Heinr. Korte

versammeln sich die Mitglieder

am

Mittwoch dem 23. Mai,

nachmittags 3 1/2 Uhr,

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Einweihung des neuen Rektorat-Schulgebäudes.

Am Freitag dem 1. Juni cr.,
vormittags 10 Uhr,
findet die

feierliche Einweihung der neuen Rektorschule

statt. — Wir beehren uns zu dem Festakt die Eltern
der Rektorschüler, sowie Freunde und Gönner der
Anstalt ergebenst einzuladen.

Kamen, den 17. Mai 1906.

Das Kuratorium: v. Basse.

PIANOS

K. K. Hofplano-
forte-Fabrik
gegr. 1794 in Barmen
Neuerweg 40.

IBACH

Filiale: Köln
Neumarkt 1 A
Filiale: Düsseldorf
Schadowstrasse 52.

Verkauf, Vermietung, Umtausch, Reparatur, Stimmen. — Zuverlässiger fachmännischer Rat in allen Pianofort-Fragen bereitwillig und unentgeltlich. Kataloge gratis und franko. Alleinverkauf von Estey, Mason & Hamlin-Organen, sowie des Original-Klavierspielapparates.

PIANOLA

194 70241

Von heute ab verkaufe die noch vorrätigen

**Damen-Jacken,
Kragen u. Mäntel**
mit 15% Rabatt.

Damen-Blusen
gebe wegen Aufgabe des Artikels
mit 25% Rabatt ab.

Kamen, Oststr.

Emil Gerdt's.

Schulte-Oestrich & Hilgenstock Nachf.,

Inhaber: Peter Gross.

CAMEN, Nordenmauer 37

Baumaterialien-Handlung,

Steinhauerei,

Lager in:

Flur- u. Wandplatten, Thon- u. Cementröhren, Treppen-
stufen, Krippen, Spül- und Schleifsteinen,
Cement, Gips, Schwemmsteinen, feuerfesten Steinen etc.
..... Weiss- und Wasserkalk.
Ausführung von: Marmor, Terrazzo, Cement-
beton und Asphalt-Arbeiten jeder Art.

Spezialität: Grab-Denkmalerei
in Marmor, Syenit u. Sandstein.

Eine Mama

welche ihren Kindern eine Freude bereiten will, gibt ihnen
Kuchen und Puddings, bereitet mit Dr. Oster's Back-
pulver und Puddingpulver à 10 Pfg. (3 St. 25 Pfg.)
Die besten Geschäfte empfehlen diese 100millionen-
fach bewährten Artikel!

Wasche mit
**Henkel's
Bleich-Soda**
bewährt seit 30 Jahren!

Oeffentliche Zustellung.

Der Restaurateur August Diebig in Kamen,
Prozessbevollmächtigter Rechtsanwalt Bona in Kamen
klagt gegen den Bergmann Johann Gores, früher in
Kamen, jetzt unbekannten Aufenthalts, unter der Be-
hauptung, daß ihm der Beklagte 162,40 Mark als ein
im März 1906 gegebenes Darlehn schulde, mit dem An-
trage, den Beklagten kostenpflichtig, einschließlich der
Kosten des Arrestverfahrens G. 5—06, zur Zahlung von
162,40 Mark, nebst 4% Zinsen seit dem 1. April 1906
zu verurteilen und das Urteil für vorläufig vollstreckbar
zu erklären.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Ver-
handlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amts-
gericht in Kamen auf

den 10. Juli 1906, vormittags 8 1/2 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser
Auszug der Klage bekannt gemacht.

Kamen, den 17. Mai 1906.

1596

Schramm,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der Grundbesitz des Schuhmachers Albert Schäfer
zu Kamen:

a. Flur 26 Nr. 798/75 Garten, an der Mauer,
8,58 ar groß,

b. Flur 26 Nr. 1243/109 mit Wohnhaus Nr. 53 wird

am 31. Mai 1906, vormittags 9 Uhr,
(nicht wie früher bekannt gemacht, um 11 Uhr) an der

Gerichtsstelle versteigert werden.

1597

Kamen, den 17. Mai 1906.

Königliches Amtsgericht.

Kleeverkauf Weddinghofen.

Am Freitag dem 25. ds. Mts.,
nachmittags 4 Uhr,

läßt Herr Schulze-Braucks nahe am Hofe.

15 Morgen guten Rotklee

in Abteilungen, nummerweise meistbietend verkaufen.

Verammlung und Anfang auf Botenhorst.

1583

Töddinghausen

Blödom.



Hochglanz ohne Glätte.

alte Hochglanz ist wieder hergestellt.

Preis per 1/4 Ko. Dose Mk. 1,50 per 1/2 Ko. Dose Mk. 0,90.

Alleinige Fabrikanten:

Finster & Meissner, Lackfabrik, München.

Vertreter: G. Hölzke, Düsseldorf-Oberkassel.

Verkaufsstelle bei: Franz Hilburg, Tapeten, Farben, Markt 22.

Absolut geruchlos, ohne
jede schädliche Einwirkung
auf Farbe des Holzes und
Linoleums ist Parket-Rose
die wirtschaftlichste aller
Bohnermassen, denn um
vollen Erfolg zu erzielen
muss sie sehr dünn und
sparsam aufgetragen werden

Nach dem nassen
Aufwischen genügt ein
leichtes Nachreiben mit
weichem Lappen und der

1329

Preis per 1/4 Ko. Dose Mk. 1,50 per 1/2 Ko. Dose Mk. 0,90.

Alleinige Fabrikanten:

Finster & Meissner, Lackfabrik, München.

Vertreter: G. Hölzke, Düsseldorf-Oberkassel.

Verkaufsstelle bei: Franz Hilburg, Tapeten, Farben, Markt 22.

Prämiert m. d. höchsten Auszeichnung Grand Prix Weltausst. St. Louis 1904



Man verlange nur

Globus-

Putzextrakt

wie nebenstehende Abbildung,

da viele wertlose Nachahmungen angeboten werden.

Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun., Aktien-Gesellschaft, Leipzig.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche

Verirrungen Erkrankte ist das

bühnente Werk:

Dr. Retau's

Selbstheilverfahren

St. Aufl. Mit 37 Abbild. Preis

8 Mark. Lese es Jeder, der an

leidet. Tausende verdanken

demselben ihre Wiederher-

stellung. Zu beziehen durch

das Verlags-Büreau in

Leipzig, Neumarkt 21,

sowie durch jede Buchhand-

lung.

zu Umbelegungen und Neu-

bauten (auch Bauvorschriften) be-

fertigt billigt bei hoher Be-

leihung

A. Dünker in Kamen.

1130

Darlehen auf Möbel, Wirtschaft

usw. gibt Selbstgeber oh. unnötige

Vorauszahl. Unger, Berlin,

Gubenstr. 46. Rückporto. tess

Klee-Verkauf

im Kämenfelde!

Mittwoch den 23. d. M.
verkaufen Unterzeichnete die gu-
ten Kleeernte auf folgenden
Grundstücken, als:

1. Nachm. 4 1/2 Uhr, ca. 1

Scheffel Landes, am geraden

Wege, daselbst beim Gumbach-

sen, Kampstraße hier,

2. Nachm. 5 Uhr, ca. 3—4

Scheffel Landes, am geraden

Wege beim Kupferberg, unter-

halb der Zechenbahn, daselbst

i. d. Nähe der W. Weisen-

berg'schen Besitzung liegend,

für Herrn Landwirt C. Kusen-

berg in Bergkamen und

3. Abds. 6 Uhr, stark 1/2

Scheffel Landes, am krummen

Wege, daselbst an der Zechen-

bahn und nahe beim Gottl.

Hagemann'schen Hause belegen,

für Herrn Bergmann W. Kemna,

Westenmauer hier,

in kleine und größere Arn. ab-

geteilt, öffentlich meistbietend gegen

Barzahlung.

Kamen.

Reinhard, Gerdt's,

592! Aukt.

Mittwoch, den 23. Mai,

abends 6 Uhr,

verkaufe ich für Herrn Landwirt

König hiersebst

2 Scheffel Landes gut

geratene Kleeernte

auf dem Rande nahe der Kamen-

Werner Chaussee nummerweise

meistbietend.

585

Bücher.

Klee-Verkauf

im Kämenfelde!

Freitag den 25. d. M.

haben Unterzeichnete den gut

geratene Klee auf folgenden

Grundstücken und zwar:

1. Nachm. 5 1/2 Uhr, ca. 2

Scheffel Landes, am Rottumer-

wege, nahe beim Hrch. Grube-

sen'schen Hause daselbst liegend,

für Herrn Landwirt J. Menne

in Derne und

2. Abds. 6 Uhr, ca. 2 Scheffel

Landes, am Brauchwege, da-

selbst bei der Th. Quabed'schen

Besitzung belegen, für Herrn

Fuhrmann Bernh. Angstmann,

Ostfeldmark hier,

in kleinen Abteilungen öffentlich

meistbietend gegen Barzahlung

zu verkaufen

Kamen.

Reinhard, Gerdt's,

Aukt. 591

Jede

Hausfrau

versuche Vorbaums-Waschpulver

„Eureka“!

Daselbst verhütet

das unsichere

Abfärben u. Ein-

tauchen der Wäsche

erhält die wollene

Wäsche wun-

derbar weich,

macht die weiße

blühend weiß

u. gibt derselben

einen höchst an-

genehmen frischen

Geruch.

„Eureka“

wird von den bedeutendsten

Hausfrauen-Zeitungen u. f. w.

als „bestes

Waschmittel der Gegenwart“

empfohlen u. sollte daher in keinem

Haushaushalt fehlen. m2549

„Eureka“

kostet pro Paket 15 s und ist in

allen besten Geschäften zu haben.

Die Schönste

weiße, sammetweiche Haut, ein zartes,

reines Gesicht mit rosigem jugend-

frischen Aussehen und blendend

schönem Teint erhält man bei täg-

lichem Gebrauch der echten

Steckenpferd-

Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Nabebeul

mit Schutzmarke: Steckenpferd.

à St. 50 Pfg. bei W. Gelling.

**Berein zur
Versicherung v. Schweinen
KAMEN.**

Außerordentliche

General-Versammlung

am Donnerstag d. 24. Mai,

nachmittags 5 Uhr,

im Saale des Herrn Bier-

mann, Nordstraße.

Tages-Ordnung:

1. Beratung über das von der

Behörde empfohlene Statut.

2. Vereinsangelegenheiten.

Um rege Beteiligung ersucht

595! Der Vorstand.

Rindvieh = Sterbe = Kasse

Overberge - Lerche - Rottum.

Am Sonntag dem 27. d. M.

nachmittags 4 Uhr:

General-Versammlung

beim Wirt Herrn W. Maß.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungslage.

2. Wahl des Vorstandes.

3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

594! Der Vorstand.

Empfehle zu konkurrenzlos

billigen Preisen:

la. verz.

Drahtgeflechte,

sechseckig und viereckig,

zur Herstellung von Zäunen

aller Art,

verzinsten

Stechungs- und

Bindedraht,

Stacheldraht,

weit- und engbeflecht,

Patentdrahttrampen.

Bei Bedarf bitte um Preisangebot

Fr. Frieling, Kamen.

Fahrräder, erstklassig, direkt

von der Fabrik

Private u. Händler von Mk. 65 an

Zubehörteile, prima Mantel

von ca. Mk. 4

Luftschläuche von Mk. 2,80 an

Reparaturen auch an fremden

Fabrikat prompt

und billigst.

Wer sich auf diese Zeitung bezieht

und einen Auftrag von mindestens

Mk. 10 erteilt, erhält eine höchst

praktische Gratis-Zugabe.

Katalog gratis und franko

Duisburger Fahrradfabrik

„Schwalbe“ Akt.-Ges.

Duisburg-Wanneheiderort.

Gegründet 1896.

HAUSPUTZ

am schönsten mit

LUHN'S

Wasch-Extrakt

1840 305

Kirchliche Nachrichten.

Evangelisch-lutherische Kirche

Sim melfahrt.

Borm. 1/20 Uhr: Hauptgottesdienst

Pastor Pott.

Sim melfahrt.

2 Uhr nachm.: Versammlung der

Pr. L. u. m. s. Konfirmanden

im Gemeindehause.

Ev. Gottesdienst in Münster.

Sim melfahrt.

vormittags 9 Uhr.

Ev. Gottesdienst in Wern.

vormittags 10 1/2 Uhr.